Konzept Arbeit Global einfache Sprache

Verein	WG Treffpunkt
Kontaktadresse	Gründerstrasse 18 4600 Olten T: 062 205 45 45 welcome@wgtreffpunkt.ch www.wgtreffpunkt.ch
Verfasst	Torsten Hornig, Leiter Arbeit
Eigner	Torsten Hornig, Leiter Arbeit
Original-Version	21. März 2025
Einfache Sprache	30. Juni 2025
QM-Portal	Nein
Copyright	Verein WG Treffpunkt

WG Treffpunkt

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines 1
2. Portrait und Geschichte der Arbeitsbereiche 1
3. Finanzierung 1
4. Zuständigkeit 1
5. Zielgruppen 1
5.1. Arbeit IVSE B (Tagestätten) 1
5.2. Arbeit Integrativ 1
5.3. Arbeit Jugendprogramm 2
6. Anzahl Plätze 2
7. Angebot und Portfolio 2
7.1. Arbeitszentrum Tripoli 2
7.1.1. Oeko 2
7.1.2. Krea 3
7.1.3. Haus&Wirtschaft 3
7.1.4. Manufaktur für Integration und Projektarbeit 3
7.1.5. Oase 3
7.2. WG Treffpunkt Betriebe 4
7.2.1. Juraschreiner 4
7.2.2. Chlyformat 4
7.2.3. Hupp Lodge 4
8. Aufnahme- und Austrittsverfahren 4
8.1. Intake Arbeit 4
8.2. Intake Wohnen 4
8.3. Berufliche Integration 4
9. Interne Übertrittsverfahren 5
10. Kommunikationsstruktur der Arbeit 5
11. Qualifikation Mitarbeitende 5
12. Recovery als Leitkonzept 5
13. Zielgruppenkonzepte der Arbeit 5

1. Allgemeines

WG Treff-Punkt ist eine sozial-pädagogische Einrichtung im Kanton Solothurn. Die Einrichtung hat zwei Bereiche:

- Wohnen
- Arbeit

Die Berufliche Integration (BI) gehört zum Bereich Arbeit. Die BI von WG Treff-Punkt vernetzt interne und externe Angebote.
Das Konzept Arbeit Global zeigt, wie die Arbeits-Bereiche ohne die Berufliche Integration von WG Treff-Punkt organisiert sind. Das Konzept Arbeit Global steht über den Zielgruppenkonzepten.

2. Portrait und Geschichte der Arbeitsbereiche

Die WG Treff-Punkt bietet sozial-pädagogische und integrative Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Die Einrichtung hat Wohngruppen, ambulante und teilstationäre Angebote und Arbeits-Bereiche. Das Unternehmen schafft seit seiner Gründung Lebens-Räume und Chancen; heute arbeiten dort mehr als 160 Menschen.
Wohnen für psychisch kranke Menschen gibt es schon sehr lange. Heute ist das Wohnen für psychisch beeinträchtigte Menschen immer noch ein wichtiger Bereich. Die Arbeit entwickelte sich zu einem eignen Bereich.

3. Finanzierung

Die Arbeit von der WG Treffpunkt wird vor allem von den kantonalen Stellen für die Ziel-Gruppe finanziert. Es gibt auch Spenden, Legate und Kollekten. Genauere Angaben gibt es in den Ziel-Gruppen-Konzepten.

4. Zuständigkeit

Die WG Treffpunkt wird von der Leitung Arbeit geleitet. Die Leitung Wohnen und die Leitung Arbeit sind ein Teil der Geschäfts-Leitung. Sie leiten mit der Geschäfts-Führung die WG Treff-Punkt.

5. Zielgruppen

Die Arbeit-Organisation hat drei Ziel-Gruppen. Die Ziel-Gruppen werden unter-schiedlich finanziert. Ziel-Gruppe bedeutet: Für wen etwas gemacht wird. Die Ziel-Gruppen werden in den Konzepten beschrieben.

5.1. Arbeit IVSE B (Tagestätten)

IVSE B Tagestätten-Plätze für erwachsene Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Das Amt für Gesellschaft und Soziales (AGS) des Kantons Solothurn bewilligt die Plätze und überwacht sie auch.
Der Rahmen-Vertrag basiert auf der Leistungs-Vereinbarung von 2019 bis 2021. Diese wurden 2022 und 2023 verlängert. Es gibt regelmäßige Aufsichts-Besuche.

5.2. Arbeit Integrativ

Plätze für Integrations-Massnahmen von den kantonalen IV-Stellen. Die Leistungs-Vereinbarungen mit dem KMT für die Kantone Solothurn, Basel-Land und Basel-Stadt. Das KMT sorgt für die Qualität und das Controlling der Plätze. Anfragen von anderen kantonalen IV-Stellen werden berücksichtigt.

5.3. Arbeit Jugendprogramm

Angebot für Jugendliche ab 16 Jahren, die wegen ihrer psychischen Erkrankung oder ihrer schwierigen Lebens-Situation einen Platz zur Stabilisierung, Aktivierung oder Beschäftigung brauchen. Die Plätze sind in den Profilen der Arbeit integrativ und können zu einer IV-Massnahme führen. Die Plätze werden durch Spenden oder Kollekten finanziert. Sozial-Dienste, Kindes- und Erwachsenen-Schutz oder die Jugend-Staats-Anwaltschaft zahlen die Plätze auch.

6. Anzahl Plätze

Die operativen Platzzahlen nach Zielgruppe:

- IVSE B Tagesstätte
  - 83 Plätze
- Arbeit integrativ (interne Plafonierung)
  - 14 Plätze für Integrationsmassnahmen und Massnahmen für Jugendliche der IV
  - 6 Plätze für Massnahmen der beruflichen Ausbildung durch die IV
- Jugendprogramm (interne Plafonierung)
  - 3 Plätze

7. Angebot und Portfolio

Die WG Treffpunkt hat zwei Bereiche und drei Werkstätten:

- Arbeits-Zentrum Tripoli: Das ist ein Arbeits- und Bildungs-Zentrum. Dort sind die meisten Plätze.
- Drei Betriebe

7.1. Arbeitszentrum Tripoli

Das Arbeits-Zentrum Tripoli ist in Trimbach im Kanton Solothurn.
Im Arbeits-Zentrum Tripoli sind die Arbeits-Plätze.

- 14 Arbeits-Plätze gibt es im Arbeits-Integrations-Bereich für die normale Arbeits-Welt.
- Sechs Menschen können eine individuelle Berufsausbildung PrA, EBA oder EFZ machen.

Das Arbeits-Zentrum Tripoli hat eine klassische Leitung. Die Gesamt-Leitung liegt bei der Leitung-Arbeit.
Die Bereiche Berufliche Integration und IVSE Tagesstätte haben eine Bereichs-Leitung.
Die Plätze für die Ziel-Gruppen sind in den Arbeits-Bereichen.
Die betreute Arbeit ist hier sehr wichtig. In den Betrieben arbeitet man mit weniger Betreuung.

7.1.1. Oeko

Das Oeko gliedert sich in 4 Profile:

1. Natur und Garten als IVSE B Profil

Inhaltliche Aufgaben in der Obst- und Gemüse-Produktion. Floristik und Gartenarbeit.

2. Logistik als IVSE B Profil

Inhaltliche Aufgaben in der Lager-Bewirtschaftung, im Materialtransport, der Räumung und Einrichtung von Wohnungen und Unterhalt von Fahrzeugen.

3. Betriebsunterhalt mit Plätzen für Integrationsmassnahmen und berufliche Ausbildung.

Dienst-Leistung für die Liegenschafts-Bewirt-Schaftung und den Unterhalt von Wohnungen und Häuser.
Handwerkliche Projekte.

7.1.2. Krea

Bereich mit textilen, gestalterischen Inhalten.

Das Krea gliedert sich in 2 Profile:

1. Eiswiekeis

Inhaltlicher Schwerpunkt in der Produktion, der Vermarktung und dem Vertrieb des «eiswiekeis» Stofftieres.

2. Textiles Atelier als IVSE B Profil

Aufgaben in der Umsetzung von textilen Produkten

7.1.3. Haus&Wirtschaft

Bereich mit Gastronomie, Lebensmittel-Produktion und Hauswirtschaft allgemein.

Die Haus&Wirtschaft gliedert sich in 3 Profile:

1. Gastronomie als IVSE Profil

Betriebsrestaurant «Esspunkt». Zubereitung von ca. 100 Mittagsmahlzeiten und ca. 50 Abendessen.

2. Lingerie (Wäscherei) als IVSE Profil

Aufgaben in der textilen Reinigung und Pflege als internes und externes Dienstleistungsangebot.

7.1.4. Manufaktur für Integration und Projektarbeit

Bereich mit Bildung, Soziale Arbeit und Kultur-Projekte.

Das MIP gliedert sich in 4 Profile:

1. MIP - KV als integratives Profil für Integrationsmassnahmen und für die berufliche Ausbildung

Übernahme von internen und externen administrativen Aufgaben mit Fokus auf die Zentrumsadministration des Arbeitszentrum Tripoli.

2. MIP - Mediamatik als integratives Profil für Integrationsmassnahmen und für die berufliche Ausbildung

In der Mediamatik lernt man zum Beispiel: Aufnahmen machen und bearbeiten, Bilder oder Töne bearbeiten, Werbung machen - sowohl analog als auch digital - Grafiken gestalten und Layouts entwickeln.

3. MIP - Projekte als gemischtes Profil. Integrativ für Integrationsmassnahmen und im IVSE B Bereich

a) Zum Orientieren und Stabilisieren ohne Leistungsdruck, als Ergänzung oder Ausgleich zu den regulären Arbeitsbereichen und zur Vertiefung persönlicher Kompetenzen und Ziele.

b) Als Entdeckungs-Raum, um Fähigkeiten zu finden und zu entwickeln, und um soziale Kontakte zu knüpfen.

4. MIP - Bildung als gemischtes Profil, IVSE B und IV

Angebote für die berufliche Ausbildung und die Vorbereitung auf die berufliche Ausbildung. Weiter in der Standort-Bestimmung. Unterstützende Inhalte bei Bewerbung oder bei individuellem Unterstützungs-Bedarf.

7.1.5. Oase

Bereich für Stabilisierung, Aktivierung und Krisen-Intervention

Die Flying Oase gehört auch zur Oase. Dort wird Tagesstruktur-Spitex-Arbeit auf den Wohngruppen angeboten.

7.2. WG Treffpunkt Betriebe

Die WG Treff-Punkt Betriebe sind kleiner und selbstständiger. Sie haben eigene Chefs und eigene Arbeits-Kulturen. Sie arbeiten näher am Markt und verdienen einen Teil ihres Geldes mit Dienstleistungen, Produktionen oder Verkäufen.

7.2.1. Juraschreiner

Produktion und Vermarktung des «JurAlphorn». Produktion und Vermarktung der JurArt-Möbelkollektion. Holzbearbeitung mit Freude am Detail. Passion für handwerkliche Kunst und Liebe für die Arbeit mit Holz.

7.2.2. Chlyformat

Detailhandel im Format eines kleinen Quartierladens im Kleinholz Quartier in Olten
Ein kleiner Laden für das Quartier, ein Treff-Punkt zum Verweilen. Es geht um regionale, gut produzierte und saisonale Produkte.

7.2.3. Hupp Lodge

Restaurant mit Seminaren. Die Hupp Lodge bietet ein tolles Angebot für die Integration von Menschen mit Behinderung. Es gibt Angebote für den Aufbau von Arbeit und für Arbeitstrainings.

8. Aufnahme- und Austrittsverfahren

Anfragen, Platzierungen und Koordination laufen über die Intake-Stellen. Es gibt 3 Intake-Stellen, die über miteinander verbunden sind. Für die WG Treff-Punkt Arbeit ist das Intake Arbeit und das Intake Berufliche Integration zuständig. Das Intake Wohnen ist zuständig für die Wohn-Plätze und die Tages-Struktur. Mehr zu den Intake-Stellen steht in den Zielgruppen-Konzepten.

8.1. Intake Arbeit (Aufnahme-Stelle)

- Zielgruppe IVSE B: Bearbeitung aller Anfragen und Platzierungen für die IVSE B Tagesstätten-Plätze

8.2. Intake Wohnen

Das Intake Wohnen übernimmt die Bearbeitung aller Anfragen und Platzierungen für die Wohnangebote. Gekoppelte Angebote von Wohnen und Tagesstätte werden in die Schnittstelle zum Intake Arbeit gelenkt.

8.3. Berufliche Integration

Das Intake der Beruflichen Integration übernimmt die Bearbeitung aller Anfragen der IV für interne und externe Platzierungen. Bei den internen Platzierungen gibt es folgende Unterteilungen:

- Zielgruppe IV: Koordination und Platzierungen der Anfragen durch das Intake Berufliche Integration für das Arbeitszentrum Tripoli
- Jugend-Programm: Alle Anfragen und Platzierungen in die Arbeit integrativ
- Betriebe: Die Anfragen werden durch das Intake Berufliche Integration an den Betrieb und die entsprechende Berufs-Richtung weitergeleitet

9. Interne Übertrittsverfahren

Übertritte in das Angebot einer anderen Zielgruppe werden durch die Schnittstelle Intake Arbeit und Intake Berufliche Integration gesteuert. Hier besteht ein regelmässiger Austausch.

10. Kommunikationsstruktur der Arbeit

Die Leitung Arbeit hat die Verantwortung für die drei Betriebs-Leitungen: die Gesamt-Leitung vom Arbeits-Zentrum und die Bereichs-Leitungen IVSE Tages-Stätte und Berufliche Integration.

Die Kommunikation ist unterschiedlich. Es gibt regelmäßige Treffen mit den Bereichen und Betrieben. Die Leitung Arbeit kommuniziert als Mitglied der Geschäfts-Leitung und mit der Geschäfts-Führung.

Die einzelnen Arbeits-Bereiche haben eigene Teamsitzungen. Über die Bereichssitzungen werden Themen aus mehreren Bereichen besprochen.

11. Qualifikation Mitarbeitende

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Arbeits-Bereichen sind gut ausgebildet. Sie machen auch immer wieder neue Fortbildungen.

Die Leitung Arbeit hat eine sozialpädagogische Ausbildung oder eine ähnliche Ausbildung.

Die Fach-Personen in den Arbeits-Bereichen haben eine Beruf-Ausbildung als Arbeits-Ago-Gen oder eine andere Ausbildung. Oder sie haben Erfahrung in der Begleitung von psychisch beeinträchtigten Menschen.

Werte wie Selbst-Organisation, Selbst-Bestimmung und Ent-Schleunigung sowie Gewalt-freie Kommunikation bilden die Basis für ein Miteinander in der Begleitung. Ohne Dogmen.

Die Arbeit soll vor allem dazu beitragen, dass die Menschen trotz Krankheit oder Krise selbstbestimmt leben können.

12. Recovery als Leitkonzept

Recovery ist ein Begriff aus der Erwachsenen-Psychiatrie. Es wird angepasst, als Grundlagenmodell der agogischen Arbeit verwendet. Recovery bedeutet im Zusammenhang mit psychischer Gesundheit: Wieder gesund werden oder wieder leben können, trotz psychischer Probleme.

In der Arbeits-Ago-Gik der IVSE B Ziel-Gruppe hilft das Modell den A-Go-Gen dabei, immer wieder über ihren Einfluss, ihre Handlungen nachzudenken.

Werte wie Selbst-Organisation, Selbst-Bestimmung und Ent-Schleunigung sowie Gewalt-freie Kommunikation bilden die Basis für ein Miteinander in der Begleitungs-Kultur. Ohne Dogmen.
Die Arbeit soll vor allem dazu beitragen, dass die Menschen trotz Krankheit oder Krise selbstbestimmt leben können.

Das Recovery Model von der WG Treffpunkt gehört zum Case Management IVSE und zu dem Konzept.

13. Zielgruppenkonzepte der Arbeit

Die genaue Arbeit und das Vorgehen bei den 3 Ziel-Gruppen stehen in Ziel-Gruppen-Konzepten:
- Konzept IVSE B Arbeit
- Konzept Arbeit integrativ
- Konzept Jugendprogramm